Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

20

hin er komen ist do Alexand das erhort Er
stund ab vom pferd vnd vmb vieng dy frawe
mit den armen vnd waininden augen vnd chust
dy frawn vnd gedacht an seine vat Nettanabo
Nu betracht alexand in im ob er sagen solt
das nettanabo wer sein vat gewesen od nicht
wan er weisst wol so er das sagen tat das
im dy egipt wurden trewlichen beistand tuen
Als dy kriechn vnd wagt es hin vnd her zu
lest besloß er das / das er must von sein muet
schant vnd laster dulden vnd sprach wider
sich selben Ee ich mein muet ain schant wort
wolt machen Ee wolt ich aller mein kunig//
reich mangeln vnd emperen Als nu alexand
Egipten land gantz besessen vnd gewaltig
innen het

Wie dew stat Thobas verwuestet ward

Kunig Alexander bewegt sein her
vnd zach gen orient da ergab sich
im all purg land insel gslos vnd stet So lang
bis er kom zu ainer mechtigen stat dew hies
thobas dy purg daselben verslossen irew
torr vnd porten vnd stelten sich zu were vnd